

30 Jahre seit der Gründung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 49

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649913>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

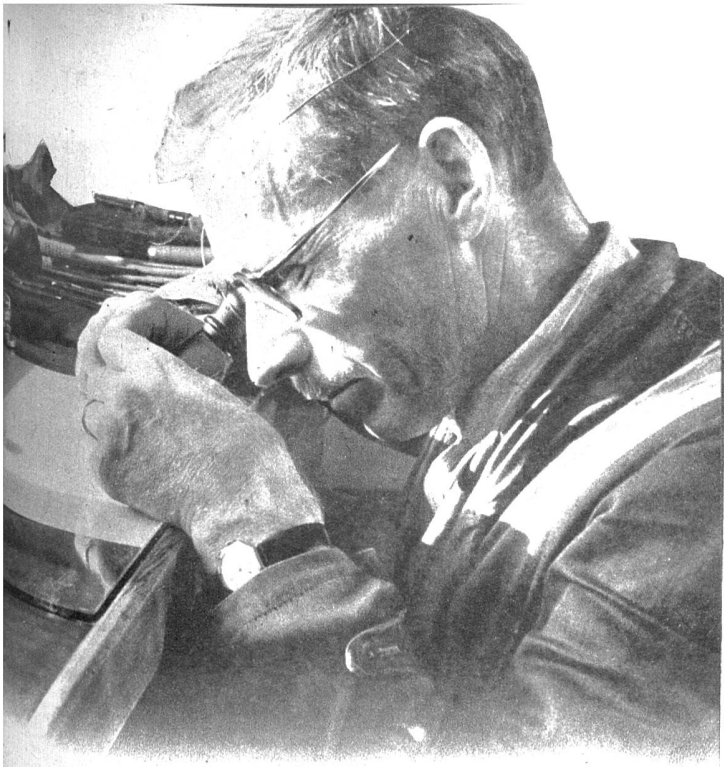
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



30 JAHRE SEIT DER GRÜNDUNG

sind vergangen, und immer noch steht die Uhrenfabrik Silena AG. mitten in der Arbeit im Dienste der Zeit. Am 11. November 1916 legte der Gründer Th. Koch die erste solide Basis der Uhrenfabrik, auf der sich das heutige Unternehmen behaupten und wirtschaftlich entfalten konnte.

Wenn diese Zeitspanne auch noch kein hohes Alter bedeutet, so muss die Firma dennoch als ein altes und erfahrenes Unternehmen bezeichnet werden, gemessen an den Ereignissen, die während diesen drei Dezennien ihrer geharrt haben. Allein der Mut, den der verdiente Gründer in jener Zeit des ersten Weltkrieges aufbringen musste, um an ein eigenes Lebenswerk heranzuschreiten, ist bewunderungswürdig. Als stiller Teilhaber ist damals Herr Fr. Suter, Senior, nun wohnhaft in Leubringen, als kaufmännischer Direktor, auf Gedeih und Verderb mit dem Geschäft verbunden gewesen. Dank des zielbewussten Strebens und der unermüdlichen Hingabe an ihre Pflicht der beiden Chefs hat die Firma eine für die Ortschaft grosse Bedeutung erlangt. Diese Periode der Prosperität endete mit Beginn des Jahres 1930, als die dunkelste Epoche in ihrer Geschichte über die schweizerische Uhrenindustrie hereinbrach.

Im Jahre 1932 schied Herr Suter aus der Firma aus und es lag Herrn Koch die Aufgabe ob den mühsamen Weg aus der schweren Krise allein zu finden und für die Existenz seines Lebenswerkes zu kämpfen. Die Jahre, die folgten, lernten ein schwieriges Problem zu lösen. Es galt einen schlimmen und harten Konkurrenzkampf zu meistern und neue Geschäftsbeziehungen zu finden. Dies wurde schliesslich auch erzwungen, aber in Sicht trat auch schon ein neuer Weltkrieg, dessen Auswirkungen gänzlich unabsehbar waren.

Der zweite Weltkrieg war in vollem Brand und ging ganz ungeahnte Wege. Export und Zahlungsschwierigkeiten blieben nicht aus und es bedurfte einer ausserordentlichen Hingabe seitens des kaufmännischen Personals, speziell um den neuen Verhältnissen gerecht zu werden.

Am 5. Oktober 1944 verschied nach kurzer Krankheit Herr Th. Koch, Senior, in einer Zeit, die ausserordentlich bedeutungsvoll war und die Nachfolger des Geschäftes vor ernste Probleme stellte. Mit dem Ende des Krieges wurden die Fabrikationsschwierigkeiten nicht geringer, wie man es zu erwarten geglaubt hätte und es schlug in das Gegenteil um, indem eine Ueberkonjunktur sich rasch entwickelte. Diese zeitigt nun ebenso verhängnisvolle Nachteile wie der Krieg selbst.

Aus dieser wechselvollen Vergangenheit zu lernen, um das väterliche Werk in Ehren weiterführen zu können, ist und bleibt eine noble Aufgabe der Nachfolger.

Aufnahmen aus dem Betriebe der Uhrenfabrik Silena AG., Büren a. A.

- 1 Das Retouchieren erfordert sehr genaue Arbeit.
- 2 Ansicht der Fabrik Silena AG., Büren a. A.
- 3 Von der Direktion aus werden die Dispositionen erteilt.
- 4 Blick in den hellen Arbeitssaal.
- 5 Teilansicht des Arbeitssaales.



2



3



4



5